

Einweihung des Winterberg-Denkmal 1874 beteiligte sich der Verein ebenfalls und wirkte dann regelmäßig mit bei den jährlichen patriotischen Gedenkfeiern Ehrental, Wackenberg usw.

Am 7. Juni 1885 feierte der Sängerbund sein 25jähriges Bestehen im Alten Kasinogarten, wozu außer den hiesigen und benachbarten Brudervereinen noch Vereine von Metz, Trier, Saarlouis und Oberstein erschienen waren. Außerdem wurden zu diesem Feste noch die damals lebenden Gründer des Vereins, die Herren Chr. Pfeifer Nik. Böhler, Louis Jakob, Karl Pitz, Viktor Robert und Jakob Isengard eingeladen und waren alle erschienen. Der Verein hat wiederholt bei Sängerkfesten in Metz und Trier mitgewirkt und hat 1890 bei einem Gesangswettstreit in Trier einen Preis errungen. Im Juli 1910 feierte der Verein auf der Mohr'schen Anlage sein 50jähriges Jubiläum mit Weihe der zweiten Fahne. Infolge des Weltkrieges mußte 1914 der Verein vorübergehend seine Tätigkeit einstellen, nahm dieselbe aber 1919 sofort wieder auf und hat heute eine Zahl von 250 Mitgliedern erreicht. Erster Dirigent des Vereins war Herr Stabstrompeter Wagner vom 7. Ul.-Rgt., ihm folgte 1866 Herr Lehrer Kablé, der nach 30jähriger Tätigkeit zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt wurde. Es folgten noch die Herren Dessauer, Scholz, Sick und heute wird der Gesangschor von Herrn Lehrer Bauer geleitet. Unser Ehrenvorsitzender Herr Friß Rase, 74 Jahre alt, gehört dem Verein weit über 50 Jahre als aktiver Sänger an und ist auch dieserhalb vom Bunde ausgezeichnet worden. Der erste Vorsitzende des Vereins war Herr Widmer (ein Schweizer), ihm folgten in den langen Jahren die Herren Fr. Ziegler, Jak. Fürst, Chr. Pfeifer, Kiesgen, Ph. Scheffner, G. Kieser, Hößler, Schäfer, Jung, Vogt, Friß Holzmann, und der heutige Vorsitzende ist Herr Fr. Freund.

Neunkirchener Männergesangverein.

Die Gründung des Neunkirchener Männergesangvereins erfolgte im Monate März 1892. Dem Hüttenschlosser Ludwig Biehl ist die Neugründung eines schnell aufblühenden Gesangvereins zu verdanken. Dem neuen Vereine traten 25 sangesfrohe Hüttenschlosser bei. Die Vereinsleitung fiel in die geschickten Hände des Schlossers Matth. Rektenwald. Als vorläufiges Probelokal diente ein Raum im Gasthaus Limbach an der Hüttenbergstraße. Nach kurzer Zeit wurden die Gesangsproben in dem Saal des Gasthauses Trenz in der Wellesweilerstraße verlegt. Der erste Chordirigent, Lehrer Reisenhthel, legte nach 4 Monaten wegen Arbeitsüberhäufung das Dirigentenamt nieder, und an seine Stelle trat Lehrer Lander, welcher bis zum Februar 1893 die Gesangsproben abhielt. Es gelang dem noch jungen Männergesangverein Herrn Rektor Rodermund für das Dirigentenamt zu gewinnen. Es begann eine Blütezeit. Die Leistungen des schon bewährten Dirigenten und diejenigen des noch kleinen Vereins fanden überall größten Beifall, und rasch wuchs die Zahl der Mitglieder. Die Auflösung des Gesellenchores im Herbst 1895 brachte dem Männergesangverein einen Zuwachs an geschätzten Sängern. Auch der Dirigent des Gesellenchores, Lehrer Schneider, zeigte rege Beteiligung bei schwierigen Proben, Festveranstaltungen und späteren Wettsingen. Einem allgemeinen Wunsche Rechnung tragend, entschloß sich der schaffensfrohe, aber auch energische Chorleiter Rodermund, mit seinen fleißigen Sängern an einem größeren Sängerkwettstreit einmal sich mitzubetätigen. Der Besuch des Sängerkwettstreites, der zu Pfingsten 1896 in Trier stattfand, brachte

der im Sommer 1894 geweihten Vereinsfahne den ersten Lorbeerschmuck. Man hatte von den Sangesbrüdern an Mosel, Rhein und Nahe, sowie von den Sängern einer süddeutschen Großstadt vieles gelernt. Mit neuem Eifer ging man in der ruhigen Heimat Neunkirchen frisch ans Werk. Der Neunkirchener Männergesangverein beteiligte sich noch an mehreren größeren Wettstreiten, so in Kreuznach 1898, in Trier 1899, in Bernkastel 1902, in Birkenfeld 1906, in Kirm 1908. Erste Preise und Ehrenpreise waren auf allen besuchten Wettstreiten der Siegeslohn. Von den Vereinsvorsitzenden, die durch besondere Rührigkeit und ausharrende Standhaftigkeit sich hervortaten, sind zu nennen die Mitglieder Fritz Rocholl und Ludwig Roos. Häufigere gesangliche und musikalische Veranstaltungen und gemütliche Familienabende knüpften immer enger das Band der Freundschaft im groß gewordenen Männergesangverein. Das Bestreben, mit den heimischen Gesangvereinen und den Vereinen aus den Nachbarorten treue Bruderschaft anzuknüpfen und zu pflegen, wurde zur höchsten Pflicht. Der hochverdiente Chormeister Rektor Rodermund sah durch ein körperliches Leiden im Jahre 1908 sich genötigt, den Dirigentenstab einem andern Manne zu überlassen. Herr Rodermund wurde auf einstimmiges Verlangen Ehrendirigent des Vereins. Bis zum Beginn des Weltkrieges leiteten den noch starken Gesangverein die Lehrer Theodor Kaufmann und Tillmany und Musikmeister Höfner. Herr Höfner hielt in den Kriegsjahren nach Möglichkeit mit den daheim gebliebenen Sängern die gewünschten Gesangsproben ab. Der Schreckenskrieg hat 15 treue Mitglieder des Neunkirchener Männergesangvereins zum Opfer gefordert. Den braven Helden wird man ein treues Gedenken bewahren. Die Nachkriegszeit bringt dem von Unstimmigkeiten nicht verschont gebliebenen Männergesangverein einen erfreulichen Aufstieg. Der Verein zählt zurzeit 150 Sänger, 300 inaktive und 16 Ehrenmitglieder. Seit fast Anbeginn steht in den Reihen der Sänger Malermeister Karl Biehl, welcher auch als Vereinsvorsitzender sich sehr verdient gemacht hat. Unter freudiger Teilnahme der Neunkirchener Brudervereine beging 1923 der Männergesangverein im städtischen Saalbau sein 30jähriges Bestehen. Das Präsidium des groß und stark gewordenen Männergesangvereins führt zurzeit Herr Kaufmann Wilhelm Fried, ein tatkräftiger, noch jugendfrischer Mann, der aller Mühe und Arbeit sich zum Wohle und zur Förderung des bisher geachteten Vereines gerne unterzieht. Der neue Chormeister, Gymnasial-Musiklehrer Beck, hat in nicht allzulanger Zeit den Männergesangverein zu einer glänzenden Höhe geführt. Bei dem deutschen Bundessingen in Hannover im vorigen Sommer und auf der Sängerfahrt durchs Frankenland erntete Chormeister Beck mit seinen wackeren Sängern Lob und Ruhm. Der Neunkirchener Männergesangverein ist ein treues Glied des Saar-Sänger-Bundes, er ist gerne und allzeit bereit, dessen ideale Ziele nach Kräften fördern zu helfen.

Gesangverein Germania v. 1853, Saarbrücken 1. 72 Jahre deutscher Männergesang!

Grüß Gott mit hellem Klang,
Heil deutschem Wort und Sang!

Mit diesen Worten begrüßte im Jahre 1861 Müller von der Werra den Gesangverein „Germania“ Saarbrücken, als letzterer ihm Mitteilung von der Ernennung zum Ehrenmitgliede gemacht hatte.